

Haus der Demokratie

Das HDD lädt alle Menschen ein, an öffentlichen und transparenten Ausstellungen / Prozessen / Vorgängen / Entwicklungen zum Thema Demokratie teilzuhaben.

Besucher und Flaneure werden angesprochen zu entdecken und Interesse zu entwickeln.

Das Cafe auf dem Dach der Kämmerei hat durch seine exklusive Lage mit Dachterrasse und Blick über Frankfurt einen USP gegenüber der eher profanen örtlichen Außengastronomie.

Es funktioniert als niederschwelliger Anziehungspunkt. Es ist ohne Sicherheitscheck über die Halle mit Aufzug und Treppe erreichbar. Die Arbeit an und über Demokratie erfordert Integration und öffentliche Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen.

Konzept / Funktionsbereiche

Immersives Ausstellungskonzept Die Vermittlung abstrakter Inhalte und historischer Ereignisse steht im Vordergrund. Interaktive und digitale Medien in Räumen unter dem Paulsplatz bieten mit verschiedenen Technologien Besucher*innen ein umfängliches, alle Sinne ansprechendes, aber gleichwohl informatives Erlebnis.

Begehbare Glasoberlichter in der Platzfläche versorgen die Ausstellungsflächen mit steuerbarem Tageslicht. Die freigelegten Grundmauern der Paulskirche und des Denkmals sind über Glasschlitze im Platz tageslicht-geflutet und im UG erlebbar und anfassbar.

Umnutzung der Kämmerei Räume für direkte Kommunikation und analogen Austausch sind zum größten Teil oberirdisch angeordnet; d. h. Sie sind mit Aus- und Einblick, Tageslicht und Außenkontakt ausgestattet. **Hof Ausbau zur Halle** Labore, Workshop-Räume und Teile der Bibliothek sind um die Halle (dem ehemaligen, nun glasüberdachten Innenhof) der Kämmerei angeordnet und bilden einen kommunikativen und aktiven Kern des Demokratiezentrum, der sich bis in das Untergeschoss mit seinen Ausstellungsflächen erstreckt.

Die **Halle** ist im **UG** variabel für verschiedene **Veranstaltungsformate** nutzbar und bietet Platz für ca. 250 Sitzplätze. Eine Erschließungsbrücke im EG bietet als Galerie weitere Zuschauerplätze. Workshop-Räume im UG grenzen unmittelbar an die Halle an und können sie dadurch mitnutzen.

Ausstellungsflächen und Halle sind unterirdisch miteinander verbunden.

Die **Verwaltung** des Demokratiezentrum, der Labor- und Workshopbereiche, sowie des Ausstellungsbetriebes und der Bibliothek ist nicht zentral abgeordnet, sondern den jeweiligen Bereichen zugeordnet.

Konzept / Städtebau, Paulsplatz und Einbindung in die Stadtstruktur

Der Paulsplatz bleibt innerstädtischer, öffentlich begeh- und erlebbarer Freiraum.

Raumbildende ringförmige **Pergolen** mit Informations-Displays „umkreisen“ die Paulskirche und zonieren den Paulsplatz, ohne ihn zu zerteilen. Auf eine Bebauung des Platzes wird auf ein Minimum reduziert.

Der **Neubau auf dem Platz** dient als Entree zu den Ausstellungen und als Info-Pavillon des HDD. Alle anderen Funktionsflächen befinden sich unter dem Paulsplatz und in der Kämmerei. Die hoch frequentierte Flaniermeile „Neue Kräme“ und die Außengastronomien bleiben erhalten.

Auf der **flexibel beispielbaren Platzfläche** sind öffentliche Veranstaltungen aller Art (wie z.B. Demonstrationen, Kundgebungen und Weihnachtsmarkt) weiterhin möglich und werden durch Angebote des HDD erweitert; z.B. einer „Speakers-Corner“.

Der Verzicht auf abriegelnde blockende Bebauung erhält die **Durchlässigkeit** zwischen umgebenden Straßen, dem Römerberg und dem Paulsplatz.

Bespielbarkeit: Über bereits auf dem Platz stattfindende Veranstaltungen hinaus, können neue Event-Formate angeboten werden; Bühnen- und Veranstaltungstechnik und weitere Medien werden in der vorgeschlagenen Pergolendächern untergebracht und vorgehalten und „erscheinen“ und „verschwinden“ bei Bedarf auf dem Platz.

Eine darüber hinausgehende dauerhafte feste Bestückung des Platzes mit Ausstellungs- Beleuchtungs-, Beschallungs- und sonstigen Medien ist nicht erforderlich und nicht vorgesehen.

Erschließung des HDD / zwei Zugänge + räumlich gefasster Platz als Foyer

Aus dem Raumprogramm ergeben sich unterschiedliche Besucherprofile:

- Ausstellungsbesucher, die spontan ohne Anmeldung eingelassen werden
 - Besucher von Workshops und Arbeitsgruppen, die sich im Vorfeld (namentlich) anmelden mussten bzw. von Lehrer*innen und Betreuer*innen in und durch die Räume geführt werden.
- Beide genannten Nutzergruppen können - müssen aber nicht – durch ein gemeinsames Foyer ein- und ausgehen. Vorgeschlagen wird ein direkter Zugang in die Ausstellungsflächen und ein Zugang zum Labor-, Workshop- und Bibliotheksbereich in der Kämmerei. Die beiden Zugangsbereiche sind unterirdisch miteinander verbunden, können aber auch getrennt werden.

Freiflächen / Ökologie / Mikroklima / Verkehr

Entsiegelung Eine Teilfläche des Paulsplatzes unter den Platanen erhält Promenadenrand. Das Pflaster der „Neuen Kräme“ ist versickerungsoffen. Eine Regenwasser-Rigole ist unter der Fläche vorgesehen.

Durchlüftung Abriegelnde Wind-Strömungshindernisse auf dem Paulsplatz werden durch den Verzicht neuer Baukörper vermieden. Das neue Eingangsbauwerk steht im Windschatten der Paulskirche.

Bäume Die Platanen mit ihrem einzigartigen Charakter werden als wertvolle Schattenspender erhalten und nicht durch Neupflanzungen ersetzt. Kein anderer Baum könnte ein in dieser Art geschlossenes Dach alternativ bieten.

Berliner Straße Die **Pflasterung** der neuen Paulsplatzes wird bereichsweise über die Fahr - bahn gezogen. Sie nimmt in der Flucht der Sandgasse einen **neuen Fußgängerüberweg** auf und wirkt **geschwindigkeitsreduzierend** für den Autoverkehr.

Nachhaltigkeit Das enorme Flächenpotenzial der Kämmerei wird genutzt. Das nachträglich aufgesetzte Dachgeschoss wird für das HDD teilweise rückgebaut und neu bebaut. Dies bietet sich auch für die übrige Dachfläche an. Durch die Nutzung der Höfe / der Halle als Vertikalerschließungskerne, lassen sich Geschossflächen im westlichen Teil der Kämmerei zukünftig leichter in separat nutz- und vermietbare Einheiten teilen. Durch den Einzug des HDD als prominente positiv besetzte Institution, werden weitere und ggf. themenverwandte Institutionen, Verbände und Unternehmen angezogen. Ein reger Austausch zwischen diesen und dem Demokratiezentrum ist dann leicht möglich und erwünscht.